Allgemeiner Anzeiger

Tageblatt für das Bollme- und Ennepegebiet

Verbreitungsbezirk: Halver, Oberbrügge, Brügge, Schalksmühle, Dahlerbrück, Rönsahl, Kierspe, Kierspe-Bhf., Bollwerk, Bollme, Lüdenscheid, Meinerzhagen, Valbert, Oehl, Kupferberg, Rade-ormwald, Breckerfeld usw.

Druck und Verlag: Wilh. Bell jr., Halver. Fernsprecher Nr. 42, Amt Halver. Telegramm-Adresse: Anzeiger Halver.

Nr. 297 | Anzeigenpreis: für 1 mm Höhe, (34 mm breit) 6 Goldpfennig, für Behörden, Finanzanzeigen und auswärtige Anzeigen 10 Goldpfennig, Reklame 40 Goldpfennig. — Offertgebühren 10 Goldpfennig und Porto. — | Halver Samstag, den 19. Dezember | Erscheint wöchentlich 6 mal. Gratisbeilagen: „Zeitgeschehen im Wochenbild", „Des Landmanns Sonntagsblatt" und „Herd und Scholle" | 1925

Koch gibt seinen Antrag zurück.

Kabinettsbildung verschoben.

Reichsminister a. D. Dr. Koch berichtete Donnerstag dem Reichspräsidenten über seine Verhandlungen, aus denen sich ergeben habe, daß die Große Koalition zurzeit nicht möglich sei, und gab deshalb dem Reichspräsidenten den ihm erteilten Auftrag zur Kabinettsbildung wieder zurück. Der Reichspräsident dankte dem Abg. Koch für seine mühevolle Arbeit, die, wenn sie auch kein positives Ergebnis hatte, doch wesentlich zur Klärung der politischen Lage beigetragen habe.

*

Erklärungen der Parteien.

Die dem Besuch des Abg. Koch beim Reichspräsidenten vorhergehende Parteiführerbesprechung unter Vorsitz des Abg. Koch war nur von kurzer Dauer. Am Schlusse der Sitzung wude folgendes Kommuniqué ausgegeben: In der abschließenden Parteiführerbesprechung gab der Abg. Müller-Franken (Soz.) folgende Erklärung ab: „Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion erkennt an, daß der Abg. Koch, dessen republikanische und demokratische Zuverlässigkeit außer Zweifel steht, sich auf das eifrigste bemüht hat, für eine Regierung der Großen Koalition eine Basis zu finden, die für die Sozialdemokraten, das Zentrum, die Demokraten und die Deutsche Volkspartei annehmbar ist. Die Fraktion muß jedoch feststellen, daß durch das mangelnde Entgegenkommen der Deutschen Volkspartei, besonders in den sozialpolitischen und wirtschaftspolitischen Maßnahmen, die in diesem Winter überaus dringend sind, diesen Bemühungen kein Erfolg beschieden war. Selbst zu dem Programm des Abg. Koch hat die Deutsche Volkspartei jede klare Stellungnahme vermieden. Die Fraktion kann in der Formulierung, die ihr auf Grund der Besprechungen der Parteien neuerdings vorgelegt wurde, eine geeignete Grundlage für die Bildung einer Regierung der Großen Koalition nicht erblicken." Das Zentrum erklärte, daß es sich auf den Boden der Richtlinien gestellt habe. Die Deutsche Volkspartei erklärte gleichfalls, daß sie zwar an einigen Stellen Bedenken zu erheben habe, sich trotzdem aber auf den Boden der Richtlinien stellen könnte. Dieselbe Erklärung wie das Zentrum gab die Demokratische Partei ab. Der Abg. Leicht erklärte für die Bayerische Volkspartei, daß sie von einer endgültigen Stellungnahme absehe. Der Abg. Koch stellte daraufhin fest, daß die Bemühungen um die Bildung der Großen Koalition gescheitert seien.

*

Gescheitert.

Es scheint nichts mehr zu werden mit einer Lösung der Regierungskrise vor Weihnachten. Seit dem 25. Oktober besteht diese Krise, seit damals, als die deutschnationalen Minister aus dem Kabinett austraten; die Demission Dr. Luthers am 5. Dezember war nur eine Folge davon. Es schien so außerordentlich leicht, ein Kabinett zusammenzubringen, weil eine einhellige außenpolitische Linie vorlag, weil jene Parteien, die für die Unterzeichnung des Vertrages von Locarno eintraten, außenpolitisch irgendeinen Meinungsunterschied nicht mehr aufweisen.

Die bisherigen Lösungsversuche sind aber an den innerpolitischen Meinungsverschiedenheiten gestrandet. Denn inzwischen war die Wirtschaftskrise in einem Maße angeschwollen, das uns die Zukunft immer dunkler und dunkler erscheinen läßt. Das Heer der Erwerbslosen wuchs in erschreckender Weise rascher und immer rascher; die Stimmung der unteren Beamtenklassen wurde eine verzweifelte, die Verantwortung für eine derartige Zukunft zu übernehmen, erschien immer weniger leicht. Die letzten Wahlen wiesen ein starkes Anschwellen der kommunistischen Stimmen auf, kurz, keine jener Parteien, die außenpolitisch geeint waren, hatte so recht Lust, diese Verantwortung zu übernehmen.

Der Fortgang der Regierungskrise bot manches Merkwürdige. Hatte man doch ursprünglich angenommen, es werde weiter nichts geschehen, als daß umgehend die Große Koalition zustande käme und das Kabinett durch Hereinnahme sozialdemokratischer Minister ergänzt werden würde. Das scheiterte aber an dem Widerstand, den innerpolitisch die Sozialdemokratie dem bisherigen Reichskanzler entgegenstemmte, ein Widerstand, der dann auch weitere Kreise in der Demokratischen Partei und im Zentrum ergriff. Plötzlich war von Dr. Luther überhaupt nicht mehr die Rede.

Da griff der Reichspräsident von Hindenburg ein. Er ließ beim Zentrum anfragen, ob es die Regierungsbildung übernehmen wolle, erhielt dort aber einen ablehnenden Bescheid. Dann hat er das gleiche bei der Demokratischen Partei versucht, deren Vorsitzender Dr. Koch grundsätzlich zusagte und sich daran machte, ein Programm auszuarbeiten, das allerdings in zahlreichen Punkten von einer wahrscheinlich absichtlichen Unbestimmtheit war. Denn nun hatten inzwischen die Sozialdemokraten gleichfalls ihre Voraussetzung zu einer Beteiligung an der „Großen Koalition" in bestimmte Formulierungen gepreßt, die man ursprünglich wenigstens zum Teil als ein Verhandlungsobjekt betrachtete. Dem ist aber nicht so gewesen. Es hat sich herausgestellt, daß die Sozialdemokratie an ihrem Programm unbedingt festhalten will, und zwar deshalb, weil sie der Deutschen Volkspartei als Genossin bei der „Großen Koalition" nicht traut. Natürlich liegt der Grund darin, daß die Sozialdemokratie sich für ihr Mitgehen bei dieser Koalition allerstärkste Rückendeckungen verschaffen mußte, um sich nicht den Angriffen der Kommunisten mehr oder weniger wehrlos auszusetzen. Selbstverständlich nicht nur etwa programmatische Rückendeckungen, die früher oder später im Aktenschrank verschwunden wären, sondern eine wirkliche Durchführung dieser Sätze. Daraufhin hat man nun die Richtlinien, die Dr. Koch aufgestellt hatte, als mit diesem Programm unvereinbar erachtet.

Was soll nun weiter geschehen? Zentrum und Demokratie wollen von einer Koalition der Mitte von dem volksparteilichen Dr. Scholz bis Dr. Koch nichts wissen, schon um der Sozialdemokratie nicht die Möglichkeit zu geben, bei den Ereignissen der nächsten Monate jede Verantwortung ablehnen zu können. Außerdem könnten bei solchen Gelegenheiten, bei denen die Sozialdemokratie etwa gegen eine Regierungsvorlage ist, die Deutschnationalen leicht die parlamentarische Möglichkeit erlangen, mit Hilfe dieser Opposition die Regierungskoalition in Schwierigkeiten zu bringen und dadurch das Kabinett zu stürzen. Vielleicht wird der Reichspräsident, obwohl das fast ausgeschlossen ist, in folgerichtigem Fortgang seines bisherigen Verhaltens der Sozialdemokratie die Regierungsbildung antragen. Da würde die Deutsche Volkspartei nicht mitmachen und die Weimarer Koalition hätte keine Mehrheit im Reichstag. Da sich dann die Unmöglichkeit herausgestellt hätte, auf dem rein parteipolitischen Boden der „Großen Koalition" ein Kabinett zustande zu bringen, würde wohl wieder der Verlegenheitsausweg eines sogenannten Beamtenkabinetts beschritten werden müssen, mit dessen Bildung dann Dr. Luther betraut würde.

Vor Weihnachten ist aber kaum mehr daran zu denken, der Krise im Kreise ein Ende zu machen.

Heute die Beilage: „Herd und Scholle".

Kleine Zeitung für eilige Leser.

* Die Bemühungen des Abgeordneten Koch um die Regierungsbildung auf Grund der „Großen Koalition" von der Deutschen Volkspartei bis zu den Sozialdemokraten sind gescheitert. Dr. Koch hat seinen Auftrag in die Hände des Reichspräsidenten zurückgegeben.

* Der Deutsche Reichstag ist in die Weihnachtsferien gegangen und hat sich bis zum 12. Januar vertagt.

* Ein Attentatsplan gegen den Reichsaußenminister Dr. Stresemann ist in Berlin aufgedeckt worden. Zwei Beteiligte sind verhaftet worden. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* An Stelle Loucheurs ist der Senator Doumer als Finanzminister in das französische Kabinett eingetreten.

Düsseldorf. Der Provinzialausschuß der Rheinprovinz hat beschlossen, der Staatsregierung die erstmalige Einberufung des neuen Provinziallandtages für den 26. Januar 1926 vorzuschlagen.

Rom. Die Königinmutter ist in Bordighera schwer an Grippe erkrankt. Die Hofärzte wurden telegraphisch an das Krankenlager gerufen. Der Zustand der Königinmutter gilt als sehr ernst.

Vertagung des Reichstages.

(138. Sitzung.) CB. Berlin, 17. Dezember.

Der Reichstag nahm zuerst in allen drei Lesungen den Gesetzentwurf an, in dem die Verordnung über die Ausfuhr von Kunstwerken bis zum 31. Dezember 1927 verlängert wird, mit der Maßgabe, daß an Stelle des Reichskommissars für Aus- und Einfuhrbewilligung der Reichsminister des Innern tritt.

Die Abgg. Bergsträßer (Dem.) und Dr. Schreiber (Ztr.) traten für die Vorlage ein. Letzterer bat die Regierung, alles zu tun, um den Dom von Mainz und den Kölner Dom als Denkmäler deutscher Kunst vor dem Verfall zu bewahren. Der Gesetzentwurf über die Teilung der Landesversicherungsanstalt Schlesien und Errichtung einer Versicherungsanstalt für die Provinz Oberschlesien wurde auf Antrag des Zentrums in einer sofort einberufenen zweiten Sitzung an den Ausschuß für soziale Angelegenheiten zurückverwiesen, nachdem sich bei der ersten Abstimmung herausgestellt hatte, daß das Haus beschlußunfähig war. Der Reichstag setzte darauf

die dritte Lesung des landwirtschaftlichen Etats

fort. Dabei wies zuerst der Kommunist Hörnle auf die Not der Kleinbauern hin und warf der Regierung vor, daß sie nur die Großagrarier unterstütze.

Abg. Meyer-Hannover (Wirtsch. Vgg.) wandte sich gegen die Methoden, mit denen der Reichsbankpräsident Dr. Schacht der Landwirtschaft habe helfen wollen. Dr. Schacht habe die Bauern dazu verführt, Wechsel zu unterschreiben. Solche kurzfristigen Kredite seien unheilvoll, ebenso die hochverzinslichen Auslandskredite. Die Landwirtschaft brauche langfristige Dünger- und Saatgutkredite. Die Weiterberatung wurde dann vertagt.

Ohne Debatte wurde auf Antrag von Guérard (Ztr.) ein Gesetzentwurf angenommen, wodurch die Verzuckerungsfrist für Weine des 1925er Jahrgangs bis zum 31. März 1926 verlängert wird.

Die nächste Sitzung soll auf Vorschlag des Ältestenrats am Dienstag, den 12. Januar 1926, 3 Uhr nachmittags, stattfinden.

Abg. Stöcker (Komm.) protestierte dagegen, daß der Reichstag jetzt schon auseinandergeht. Im Reichswehrministerium werde jetzt schon über die

Durchführung des Belagerungszustandes

beraten. Der Redner beantragte, morgen noch eine Sitzung abzuhalten, um darin einen Untersuchungsausschuß für die Fememorde einzusetzen.

Der Antrag Stöcker wurde abgelehnt und der Vorschlag des Ältestenrats bestätigt.

Präsident Löbe entließ darauf die Abgeordneten mit den besten Weihnachts- und Neujahrswünschen.

Preußischer Landtag.

(111. Sitzung.) tt. Berlin, 17. Dezember.

Nach Erledigung einiger kleinerer Angelegenheiten tritt das Haus in die Beratung des

Berghaushaltes

ein. Abg. Otter (Soz.) berichtet über eine Reihe von Anträgen und Anfragen, die sich insbesondere mit der Schlagwetterexplosion auf der Zeche „Holland" befassen.

Vom Zentrum ist ein Antrag eingegangen auf Wiederinbetriebsetzung der Zeche „Alte Haase". Der Finanzminister soll ermächtigt werden, etwa benötigte Kredite bis zur Höhe von 4 Millionen Mark zur Verfügung zu stellen.

Abg. Sobottka (Komm.) berichtet über die Verhandlungen des Handelsausschusses über den kommunistischen Antrag auf Änderung des Reichsknappschaftsgesetzes. — Nach verschiedenen kurzen Bemerkungen wendet sich das Haus der Besprechung von Anträgen über die

Wirtschaftslage und Arbeitslosigkeit in Oberschlesien

zu. Abg. Franz (Soz.) gibt eine Entschließung oberschlesischer Arbeiter bekannt, in der zur Beseitigung der großen Erwerbslosennot sofortige Notstandsmaßnahmen gefordert werden. Die Regierung müsse sich zu diesen Maßnahmen verstehen können. — Die Beratungen werden dann durch Abstimmungen unterbrochen. Beim Haushalt der Bergverwaltung wird im Hammelsprung ein kommunistischer Antrag mit 213 gegen 94 Stimmen angenommen, der fordert, daß unverzüglich das im angenommenen Antrag vom 3. Juli 1925 verlangte Prämienverbot durchgeführt wird. — Weiter kommt zur Annahme ein Ausschußantrag, der das Staatsministerium ersucht, zu prüfen, inwieweit durch Einführung der fünftägigen Wochenschicht die planlosen Feierschichten beseitigt werden können. Auch der Antrag des Zentrums wird angenommen, der Verhandlungen für die Wiederinbetriebsetzung der Zeche „Alte Haase" und eventuelle Bereitstellung eines Kredites bis zur Höhe von 4 Millionen Mark für diesen Zweck wünscht. Das Haus stimmt weiter dem Antrag Pinkerneil (D. Vp.) zu, der alle Maßnahmen zur Behebung der Notlage in den Bergwerksgebieten der Lahn, Sieg und Dill als ungenügend bezeichnet und die Staatsregierung zu wirksamen Vorkehrungen, insbesondere in der Frachtenfrage auffordert. Schließlich wird der Gesetzentwurf über die Feststellung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1925 angenommen und das Haus setzt

Politische Rundschau.

Deutsches Reich.

Lärm im Sächsischen Landtag.

Im Sächsischen Landtag ist es zu großen Skandalszenen gekommen. Die Kommunisten, deren Amnestieanträge nach der ersten Beratung dem Rechtsausschuß überwiesen worden waren, verlangten die sofortige zweite Beratung außerhalb der Tagesordnung. Der Führer der Kommunisten suchte das Haus dadurch einzuschüchtern, daß er auf die auf den Tribünen sitzenden Ehefrauen der Verhafteten hinwies. Als sich Ablehnung des kommunistischen Antrages ergab, brach auf der Tribüne lautes Gekreisch aus. Der Präsident ließ die Tribüne sofort räumen, was nur unter großer Mühe vonstatten ging. Die Frauen veranstalteten dann noch in den Gängen des Landtags Lärmszenen, während im Saal die Kommunisten auf die Sozialdemokraten loszugehen drohten.

Eingehen des Völkischen Kuriers.

Nach Blättermeldungen soll der Völkische Kurier, das Organ Ludendorffs, am 1. Januar 1926 sein Erscheinen einstellen. Von unterrichteter völkischer Seite wird dazu erklärt, daß die Möglichkeit eines Eingehens des Blattes zwar bestehe, daß aber die Nachricht über die Einstellung des Erscheinens zum 1. Januar 1926 den Tatsachen vorauseile.

Die Wirtschaftskrise in Anhalt.

Die schwere Wirtschaftsnot, unter der die gesamte anhaltische Wirtschaft zu leiden hat, hatte die bürgerlichen Parteien veranlaßt, an den Anhaltischen Landtag dringende Anträge um Herabsetzung der drückenden Steuern zu richten. Auf der anderen Seite hatten die anhaltischen Gewerkschaften vom Staat außerordentliche Unterstützungsmaßnahmen zugunsten der Erwerbslosen gefordert, deren Ziffer von Tag zu Tag in bedrohlicher Weise steigt. Der Ministerpräsident sah sich zu der Erklärung gezwungen, jede Staatshilfe abzulehnen. Der Staat leide bittere Not, vielleicht noch mehr als die Kreise und Gemeinden.

Frankreich.

× **Programm des Finanzministers Doumer.** Der neuernannte Finanzminister Doumer hat die Verpflichtung übernommen, in enger Gemeinschaft mit den führenden Mitgliedern der Finanzausschüsse des Parlaments einen Finanzsanierungsplan auszuarbeiten und sich zunächst nur mit dem Ausgleich des Budgets zu beschäftigen. Aus diesem Grunde haben die Fraktionen des Kartells der Linken in einer Sitzung eine Unterkommission ernannt, die beauftragt ist, entsprechende Vorschläge auszuarbeiten.

Aus In- und Ausland.

Berlin. Der Reichsrat stimmte den Beschlüssen des Reichstags zu, wonach den Beamten der Gruppen 1—6 noch vor Weihnachten eine Beihilfe als Notstandsmaßnahme gezahlt werden soll.

die Beratung der Anträge über die Wirtschaftslage, Arbeitslosigkeit usw. in Oberschlesien fort. Das Haus billigt schließlich die Ausschußanträge, die Einstellung des Abbaus von Eisenbahnarbeitern, Finanzhilfe für den Mittelstand usw. verlangen.

Bei der Beratung über die Ausschußanträge zur Hilfe in Ostpreußen wurden die Anträge einstimmig angenommen. Es beginnt die zweite Beratung des Entwurfes über die Schutzpolizeibeamten.

Mordkomplott gegen Stresemann.

Vorzeitige Aufdeckung durch die politische Polizei.

Die Berliner politische Polizei hat in Zusammenarbeiten mit den Münchener Polizeibehörden einen Attentatsplan gegen den Außenminister Dr. Stresemann aufgedeckt. Als Urheber des Planes wurden der 40 Jahre alte Arbeter Kaltdorff und der um fünf Jahre jüngere Bureauschreiber Lorenz, die beide zuletzt in den Siemens-Werken beschäftigt waren, verhaftet. Beide Festgenommenen wurden von dem Untersuchungsrichter bereits verhört. Wie sich aus ihren Vernehmungen ergab, war der Plan gegen Stresemann noch nicht soweit gediehen, daß eine unmittelbare Gefahr für den Minister bestand, jedoch geht aus den Vernehmungen der beiden Verhafteten hervor, daß ihnen die Ausführung des beabsichtigten Verbrechens vollkommen ernst war.

Nach dem bis ins kleinste ausgearbeiteten Mordplan sollte das Attentat ähnlich wie das gegen Rathenau ausgeführt werden. Stresemann sollte erschossen werden. Ein Automobil sollte die Täter nach einem Flugplatz hinausbefördern, wo ein Flugzeug für sie bereitstehen sollte. In einer Verkleidung wollten sie dann auf dem Luftwege das Ausland erreichen.

Die Aufdeckung der geplanten Tat ist einem Münchener Rechtsanwalt zu verdanken, an den Kaltdorff einen Brief geschrieben hatte, wahrscheinlich in der Hoffnung, bei ihm Sympathien für seine Pläne zu finden. In dem Brief meint Kaltdorff:

„Stresemann, verwese man!"

und teilt ferner mit, daß er zwei Offiziere gefunden habe, die mitmachen wollten, auch die Finanzierung sei „allright", d. h. geregelt. Weiter meint Kalthoff in dem Schreiben in bezug auf Stresemann: „Das Schwein muß gekillt werden!"

Untersuchung gegen die Stresemann-Attentäter.

Die Voruntersuchung gegen Kaltdorff und Lorenz ist bereits eingeleitet worden auf Grund des § 1 des Schutzgesetzes, wonach schon Besprechungen über den Versuch bestraft werden können. Beziehungen der Attentäter zu irgendwelchen Parteien sind bisher nicht festgestellt worden. Der Verhaftete Kaltdorff wird von einem ihm bekannten Rechtsanwalt als ein fanatischer Mann mit psychopathischen Einschlag geschildert. Er und Lorenz haben über ihre Pläne auch mit anderen Personen gesprochen, welche aber jede Beteiligung ablehnten.

Die Wirtschaftslage Deutschlands.

Eine Rede Dr. Schachts.

Vor der Statistisch-Volkswirtschaftlichen Gesellschaft in Basel hielt Reichsbankpräsident Dr. Schacht einen Vortrag über die Wirtschaftslage Deutschlands. Unter den überaus zahlreich erschienenen Gästen bemerkte man den deutschen Gesandten in Bern.

In seinem mit größtem Beifall aufgenommenen Vortrage wies Dr. Schacht darauf hin, daß heute die ganze Welt an der Stabilität der Mark interessiert sei. Nur eine systematische Durchkämpfung der Deflationskrise könne der deutschen Wirtschaft Gesundung bringen. Der Dawes-Plan wirke dabei nicht anders als eine internationale Rückversicherung für die Stabilität der deutschen Währung. Die Ausführungen des Redners gipfelten in den Sätzen: Der Gedanke der internationalen wirtschaftlichen Solidarität und die Idee, daß des einen Nachteil des anderen Nachteil und des einen Vorteil des anderen Vorteil sei, müsse sich immer mehr durchsetzen. Dann werden Deutschland und Europa besseren Zeiten entgegengehen. Das deutsche Volk stelle sich in seiner großen Mehrheit geschlossen hinter den Gedanken, daß Deutschlands Interesse verbunden sei mit demjenigen seiner Nachbarn. Die Völker Europas müssen sich auf wirtschaftlichem Gebiete näherkommen und die in wirtschaftlicher Beziehung trennenden Schranken niederreißen.

Das Deutschtum in Elsaß-Lothringen.

Der Kampf um die Sprachfreiheit.

Im Verlauf der Beratung des Budgets des Unterrichtsministeriums in der Französischen Kammer verlangte der in Metz gewählte Abgeordnete Louis Aufklärung über die Verabschiedung mehrerer Professoren am französischen Gymnasium in Metz. Diese Entlassungen hätten einen schlechten Eindruck hervorgerufen. Wenn ähnliche verhängnisvolle Irrtümer im Saargebiet nicht stattgefunden hätten, wäre vielleicht das Volk im Saargebiet jetzt für Frankreich. Abbé Müller forderte eine Dezentralisation im Unterricht. Im Elsaß könne man nicht in der gleichen Weise vorgehen wie im übrigen Frankreich. Der elsässische Schüler müsse sein engeres Vaterland lieben lernen, auf diese Weise lerne er dann vielleicht auch sein großes Vaterland lieben.

Unterrichtsminister Daladier führte aus, es bestehe eine besondere Verwaltungsbehörde für Elsaß-Lothringen. Er könne also als Minister nichts tun, aber er mißbillige die These des Abbé Müller, denn er trete für die Einheit Frankreichs ein. Abbé Müller entgegnete, es gäbe eine sprachliche Tradition in Elsaß-Lothringen. Da das Elsaß eine Vermittlermission zu erfüllen habe, müsse es seine Sprache beibehalten. Auf diesem Gebiet würden die Elsässer niemals nachgeben. Auch der Abgeordnete Oberkirch warnte davor, im Elsaß einen Zustand zu schaffen, der gefährlich werden könnte. Der Elsässer müsse auch die deutsche Sprache erlernen. Die erste Bedingung sei, daß das Elsaß als Brücke zwischen Frankreich und Deutschland diene.

Die elsässischen Abgeordneten Frey und Müller haben an Kammerpräsident Herriot ein Schreiben gerichtet, in dem sie mitteilen, daß sie sich gezwungen sähen, die Regierung über die Frage des deutschen Unterrichts in Elsaß-Lothringen zu interpellieren.

52 englische Luftgeschwader.

Keine Einschränkung der englischen Luftrüstungen.

Der englische Luftschiffahrtsminister wies darauf hin, daß die britischen Luftstreitkräfte denen der nächstgelegenen Festlandsmacht in dem Verhältnis von einer Einheit gegen drei unterlegen seien. Die Regierung habe die Lage sehr sorgfältig geprüft und sich in dem Sinne entschlossen, daß trotz der Notwendigkeit, zu sparen, wichtigste britische Verteidigungsinteressen nicht in Gefahr gebracht werden dürften, und daß deshalb das Ausbauprogramm für die Luftstreitkräfte nicht angetastet werden dürfe.

Die Streitkräfte zur Verteidigung des Mutterlandes im Umfang von 52 Geschwadern sollen allmählich vollzählig gemacht werden, doch sei England infolge des Vertrages von Locarno geneigt, das Ausbauprogramm für einige Zeit zurückzustellen. Der Minister richtete dann noch eine Mahnung an alle Nationen, dem englischen Beispiel zu folgen und ein Wettrüsten zu vermeiden.

Das neue Lohnsteuergesetz.

Was jetzt abgezogen werden darf.

Die Steuerabzüge sind nach den Beschlüssen des Reichstags erhöht worden. Im folgenden wird eine übersichtliche Zusammenstellung der Abzüge gegeben, wie sie nach den letzten Beschlüssen des Reichstags vom 1. Januar 1926 ab zulässig sind.

Vom Arbeitslohn bleiben jährlich 1200 Mark steuerfrei, und zwar 720 Mark als steuerfreier Lohnbetrag (sogenanntes steuerfreies Existenzminimum), 240 Mark zur Abgeltung der Werbungskosten und 240 Mark zur Abgeltung der Sonderleistungen. Außerdem bleiben steuerfrei für die Ehefrau und für jedes minderjährige Kind je 10 % des nach Abzug der 1200 Mark verbleibenden Arbeitslohnes, mindestens aber

120 Mark für die Ehefrau,
120 Mark für das erste Kind,
240 Mark für das zweite Kind,
480 Mark für das dritte Kind,
720 Mark für das vierte Kind,
je 960 Mark für das fünfte und jedes folgende Kind.

Bei der veranlagten Einkommensteuer werden in ähnlicher Weise Abzüge gemacht. Einkommen unter 1300 Mark im Jahr sollen überhaupt nicht veranlagt werden, also steuerfrei bleiben. Diese steuerfreie Grenze von 1300 Mark soll sich bei den verheirateten Steuerpflichtigen noch erhöhen

für die Ehefrau	um 100 Mark,
für das erste Kind	um 100 Mark,
für das zweite Kind	um 180 Mark,
für das dritte Kind	um 360 Mark,
für das vierte Kind	um 540 Mark,
für das fünfte und jedes folg. Kind	um je 720 Mark.

Im übrigen werden von dem Einkommen bei der Veranlagung abgezogen 720 Mark als steuerfreier Einkommensteil, sofern das Einkommen 10 000 Mark im Jahre nicht übersteigt, sowie ferner für die Ehefrau und jedes minderjährige Kind je 8 % des nach Abzug der 720 Mark verbleibenden Einkommens, jedoch höchstens je 600 Mark für die Frau und jedes Kind, insgesamt aber nicht mehr als 8000 Mark; der Abzug für die Familienangehörigen soll aber mindestens betragen für die Ehefrau 100 Mark, für das erste Kind 100 Mark usw. entsprechend der Staffel bei der Einkommensteuer.

Der zweite Bothmer-Prozeß.

§ Berlin, 17. Dezember.

Als erster Zeuge wird Hauptmann Hefster vernommen. Er begrüßt Frau Bothmer mit Kopfnicken. Der Zeuge wird nicht vereidigt und kommt dann auf die bekannten Vorgänge bei der Polziner Autofahrt zurück. Eines Tages ist Frau Dr. Dommer auf sein Zimmer gestürzt, und hat gerufen: „Du, Fritz, höre bloß, mir ist Geld gestohlen." Der Zeuge bekundet, daß er genau gesehen hat, daß die Gräfin 1000 Mark auf die Polziner Reise mitgenommen hat. Die Angeklagte versucht wieder, den Zeugen durch Ausrufe in der Aussage zu dirigieren. Aber der Vorsitzende fährt sofort dazwischen. Bekanntlich spielen bei den Polziner Fällen die Einnahmen und Ausgaben der Gräfin eine große Rolle. Sie will diese genau notiert haben. Aber die Notizbücher stellen ein wüstes Durcheinander dar. Vorsitzender, Angeklagte und Staatsanwälte rechnen, aber vergebens. Die Angeklagte hat schließlich die Rechenaufgaben richtig gelöst. (Lachen im Zuhörerraum.) Vors.: Angeklagte, ich habe Ihnen da unrecht getan. Die Frage des Oberstaatsanwalts, in welchen Beziehungen Hefster zur Gräfin gestanden habe, entfacht eine rege Diskussion. Das Gericht zieht sich zur Beschlußfassung über die Zulassung der Frage zurück und beschließt, die Frage zuzulassen, denn sie gehöre zur Sache. Hefster verweigert aber die Aussage.

*

Wie jetzt bekannt wird, hat Graf Bothmer beim Amtsgericht Potsdam die Ehescheidungsklage gegen seine Gattin eingereicht.

Lokales und Provinzielles.

Halver, den 19. Dezember 1925.

□ **Versendung der Weihnachtspakete.** Die Post bittet, mit der Versendung der Weihnachtspakete möglichst früh zu beginnen, damit die Paketmassen sich nicht in den letzten Tagen vor dem Fest zusammendrängen. Die Pakete sind unter Verwendung guter Verpackungsstoffe recht dauerhaft herzustellen, die Aufschrift ist haltbar anzubringen und der Name des Bestimmungsorts groß niederzuschreiben. Ferner müssen auf dem Paket die vollständige Anschrift des Absenders angegeben und in das Paket obenauf ein Doppel der Aufschrift gelegt werden.

—hk **Wagenstandgeld.** Die Industrie- und Handelskammer teilt mit, daß die Reichsbahn davon absieht, für die Dauer der augenblicklichen Schneeverhältnisse allgemein das Wagenstandgeld aufzuheben, doch sollen alle vorgelegten Erstattungsanträge, soweit in den durch den Schneefall hervorgerufenen Schwierigkeiten ihren Grund haben, besonders entgegenkommend behandelt werden. Derartige Anträge werden zweckmäßig schriftlich an die zuständige Güterabfertigung gerichtet.

—hk **Inventur- und Saison-Ausverkäufe.** Der Herr Regierungspräsident zu Arnsberg hat verfügt, daß die Inventur- und Saisonausverkäufe in Zukunft am 1. Montag nach dem 1. Januar, bezw. am 1. Montag nach dem 1. Juli jeden Jahres zu beginnen haben, und die Dauer in beiden Fällen zwei Wochen beträgt.

+ **Halver,** 18. Dez. Heute morgen kurz nach 7 Uhr bis 8 Uhr versagte wieder einmal das Werk „Mark" mit der elektrischen Licht- und Kraftzufuhr.

)-(**Brügge,** 18. Dez. Die für die Beschaffung eines Kriegerehrenmals in der Kirche gewählte Kommission hat nach eingehender Beratung in einer Sitzung am vergangenen Montag einstimmig dem Kunstbildhauer Arnold Künne zu Berlin, einem geborenen Westfalen aus Altena die Ausführung der Kriegerehrung in unserer Kirche übertragen. Dabei ist in Aussicht genommen, die Sache so zu fördern, daß die Einweihung der Tafel am 2. Ostertage stattfinden kann. Eine würdige Gedächtnistafel mit den Namen der Gefallenen und zugleich einen schönen Schmuck wird die Kirche bekommen. Die Kommission macht noch folgendes bekannt: „Es ist beschlossen worden, in unserer Kirche eine Gedächtnistafel für die im Weltkriege gefallenen, vermißten und an den Folgen des Krieges gestorbenen Gemeindeglieder zu errichten. Die standesamtlichen Listen enthalten insofern Lücken, weil einzelne Söhne unserer Gemeinde auswärts wohnten. Ebenso sind die im Kriege geführten Listen nicht sicher vollständig. Um die Namen vollständig zu verewigen, bitten wir daher auf diesem Wege die Angehörigen der Gebliebenen ebenso herzlich wie dringend, möglichst bald, spätestens bis zum 31. Dezember d. J. deren vollständigen Namen und Sterbetag dem Presbyterium z. H. des Herrn Pfarrers Geffken durch Postkarte oder mündlich mitzuteilen.

Meinerzhagen, 17. Dez. Beim Rodeln auf der Gerichtsstraße verunglückte gestern abend ein Schlosserlehrling von hier. Er trug einen Beinbruch davon und mußte ins Lüdenscheider Krankenhaus transportiert werden.

Hagen, 16. Dez. Der Fehlbetrag im städtischen Haushalt ist bis jetzt auf 1¼ Million Mark angewachsen. Minderüberweisungen des Reiches in Höhe von 300 000 Mark wurden dadurch ausgeglichen, daß 120 000 Mark für Stadterweiterungszwecke nicht ausgegeben wurden und 178 000 Mark Einnahme an Dividende des Elektrizitätswerks neu eingesetzt werden konnten. Inzwischen hat die Stadt abermals 200 000 Mark für Notstandsarbeiten angefordert, weil die Erwerbslosigkeit einen von Tag zu Tag bedrohlicheren Umfang annimmt. Von der Erwerbslosenfürsorge werden bereits 5237 Personen unterstützt, und in den nächsten Tagen kommen abermals 1600 Arbeiter und Angestellte zur Entlassung. Ueber weitere Stillegungsgesuche von Betrieben wird verhandelt. Dazu kommt nach Weihnachten eine große Personalverminderung im Einzelhandel und in Kleinbetrieben. Die Stadt verlangt für das letzte Vierteljahr Steuererhöhungen. Die Industrie- und Handelskammer und jetzt auch das Handwerks- und Gewerbeamt haben dieser Forderung entschieden widersprochen. Der Finanzausschuß hat beschlossen, die Etats aller Verwaltungszweige darauf zu prüfen, ob noch Abstriche für den Rest des Etatsjahres möglich sind.

Sitzung der Gemeindevertretung Halver.

□ **Halver,** 17. Dezember 1925.

Die Gemeindeverordneten waren zu der heutigen Sitzung vollzählig erschienen. Infolge Teilnahme verschiedener Vertreter an den Beerdigungen verzögerte sich die auf 3 Uhr angesetzte Sitzung auf 4,20 Uhr.

Gem.-Vertreter Fernholz eröffnete die Sitzung und wird sofort in die Erledigung der Tagesordnung eingetreten.

1. Die Erwerbslosen haben die Einrichtung von Notstandsarbeiten beantragt. Vorgesehen war die Einebnung des Spielplatzes an der Karlshöhe von seiten der Verwaltung. Umstände aber ließen es ratsam erscheinen, die Kräfte zu Wegearbeiten heranzuziehen, welche Arbeiten dringlich und teilweise schon auf den Etat 1926 übernommen werden müssen. Allgemein war man der Auffassung, daß Notstandsarbeiten für den Bedürftigsten ein Gebot der Zeitverhältnisse sei um in etwa den schlimmsten Sorgen zu begegnen. Z. Zt. sind 141 erwerbslos mit 77 Frauen und 115 Kinder. Vorgesehen wurden Wegebauten bezw Ausbesserungen Lingensiepen-Brenscheid, Schwenke-Bärendahl-Dieckerhof. Die Vertretung gibt einstimmig zu den geforderten Notstandsarbeiten ihre Einwilligung und stellt 20 000 Mk. dafür bereit. Als Entlohnung werden die Tariflöhne der Tiefbauarbeiter zugrunde gelegt. Aus der Mitte der Versammlung wurde darauf hingewiesen, daß früher mit der Erledigung von Notstandsarbeiten der gebührende Fleiß des öfteren gemangelt hätte und nicht immer mit der nötigen Lust und Liebe die Arbeiten in Angriff genommen worden seien, welcher Umstand zu lebhaften Klagen des öfteren geführt, wie anderseits aber auch schon anerkannt worden sei, daß durchaus zufriedenstellende Leistungen gezeigt worden wären; letzteren Arbeitern aber sollte man den Vorzug geben, die sich ihrer Pflichten den Steuerzahlern gegenüber bewußt wären. Auch der Vorsteher verzichtete nicht auf die Pflichten hinzuweisen, welche mit der Bereitstellung von Notstandsarbeiten und mit Rücksicht auf die großen Kosten verbunden sind.

2. Die Erwerbslosen beantragen eine Weihnachtsgabe von 25 Mk. für Ledige, 25 Mk. für Verheiratete, 15 Mk. für die Ehefrau, 10 Mk. für jedes Kind. Die Vertretung erkennt die Notlage an, aber, obgleich die Opferwilligkeit vorhanden, konnte sie sich leider der Tatsache nicht verschließen, daß die Gemeindefinanzen engere Grenzen dringend gebieten. Die Forderung bedeutet eine Ausgabe von über 6000 Mk. Es wurde nicht verfehlt, darauf hinzuweisen, daß die steuerliche Belastungen ein voll gerüttelt Maß erreicht hätten und durch den steigenden Steuerausfall, an die noch Steuerpflichtigen dauernd noch höhere Forderungen gestellt würden. Aus den laufenden lebhaften Verhandlungen kristallisierte sich der Gedanke, daß einer generelle Bewilligung wie verlangt, nicht entsprochen werden könne und nur eine individuelle Berücksichtigung Platz greifen könne. Demzufolge fand ein Vermittlungsvorschlag Annahme, 2500—3300 Mk. bereit zu stellen, die den Bedürftigen als Weihnachtsgabe zur Verfügung gestellt werden soll. Eine Kommission, die am 18. d. Mt. tagen soll, wird mit der Verteilung beauftragt; sodaß noch vor Weihnachten die Zuweisungen in die Hände der einzelnen gelangen.

3. Vergnügungssteuerordnung. Das Genehmigungsrecht für die Gemeinde-Steuer-Ordnungen ist neuerdings wieder auf den Kreisausschuß übergegangen. Dadurch wird eine erneute Beschlußfassung bedingt. Aenderungen sind nicht geplant. Die Vertretung nimmt hiervon Kenntnis und gibt ihre Zustimmung.

4. Erhebung von Berufsschulbeiträgen. Die Gemeinden haben jetzt wieder das Recht Berufsschulbeiträge zu erheben. Es wurde in Verfolg der Verhandlungen darauf hingewiesen, daß es ratsam erscheine, Berufsschulgeld zu erheben, da voraussichtlich dieses auf den Rückfluß der Steuern von Bedeutung sei. Wenn die

Vertretung auch eine Belastung durch diese Beiträge gerne zu vermeiden suchte, glaubt sie doch kein Hindernis für etwaige Nachteile daraus herleiten zu dürfen und entschied sich für Erhebung, soweit eine gesetzliche Heranziehung im engsten Rahmen erforderlich ist. Gewünscht wurde die Verteilung der Beiträge im Verhältnis zu der Besucherzahl.

5. Einfriedigung des Spielplatzes an der Rektoratschule. Die Einfriedigung bedarf dringend der Erneuerung. Ein vorgelegter Kostenanschlag lautet über Mk. 268. Die Mittel wurden mit Rücksicht auf die Notwendigkeit bewilligt.

6 Maßnahmen zur Milderung der Wohnungsnot. Mit einem Kostenaufwand von Mk. 1500 würden sich im Hause der Ww. Schooß im Eichholz zwei Wohnungen von je 2 Zimmern herrichten lassen. Frau Schooß ist zur Herrichtung der Wohnungen bereit, wenn ihr die Gemeinde ca. Mk. 800 leihweise zur Verfügung stellt. Die Vertretung kommt nach Prüfung der in Frage kommenden Räume zu dem Entschluß, eine Zweizimmerwohnung, welche einen Kostenaufwand von Mk. 300 erfordert, herstellen zu lassen, von einem weiteren Ausbau jedoch wegen mangelnder Raumverhältnisse abzusehen. Die Wohnungsnot hatte die Vertretung veranlaßt, die Frage zu prüfen, ob nicht der Bau von Wohnungsbaracken zweckmäßig sei. Der Kostenpunkt, der sich bei einigermaßen Ausstattung ebenfalls nicht weit entfernt von einem massiven Bau stellt, läßt es geboten erscheinen, davon abzusehen. Die Verwaltung empfiehlt jedoch zu erwägen, ob die Mittel aus der Hauszinssteuer im Jahre 1926 nicht richtiger zum Bau eines größeren Hauses verwandt werden sollen, anstatt sie für Einzelhäuser zu vergeben. Im Prinzip glaubte man, dem Einzelhaus das Wort reden zu müssen, aber da es sich als fast unmöglich herausgestellt hat, diese Mieten aufbringen, zu können, einigte man sich, die evtl. Mittel zu einem größeren Bau zu verwenden, um, daß eben erforderliche Wohnungen mit Mieten in erträglicher Höhe bereit gestellt werden können.

7. Erlaß eines Nachtrages zum Ortsgesetz über den Anschluß der Grundstücke an die öffentlichen Straßenkanäle der Gemeinde Halver. Die veränderten Verhältnisse machen eine entsprechende Neufassung des vorgenannten Ortsgesetzes erforderlich. Während bisher für den laufenden m Leitung 3,50 —6,50 Mk. in Anrechnung gebracht werden konnten, empfiehlt sich jetzt eine Neufassung des Ortsgesetzes dahin, daß die der Gemeinde entstandenen Selbstkosten in Ansatz gebracht werden. Die durch die Verhältnisse notwendig gewordene Neufassung des Gesetzes über die vorstehenden Beträge von Mk 6,50 für das laufende m hinaus, an welche Stelle unbegrenzt die Selbstkosten in Zukunft treten sollen, war man durch das Bauamt infolge der Kanalisierung der Kronprinzenstraße und die damit hergerichteten Hausanschlüsse zu Unwillen der Anlieger vorausgeeilt, indem man die Selbstkosten schon in Anrechnung gebracht und die Grenze von Mk. 6,50 ganz erheblich überschritten hatten. Die Anlieger, die zu diesen Kosten, durch das noch bestehende Ortsgesetz sich zu Unrecht in dieser Höhe belastet glaubten, versäumten nicht darauf hinzuweisen, und um von seiten des Amtes die bis zur Zeit über das Ortsgesetz hinaus angeforderten Selbstkosten mit Besitzerkraft zu belegen, und rechtsgültig auszugestalten, wurde der Nachtrag mit rückwirkender Kraft, ab 1. April 1926 zur Genehmigung vorgelegt. Diese Stellungnahme fand gerade durch die den Tatsachen vorangeeilten Maßnahmen verschiedenerlei Beurteilung, umsomehr als darauf hingewiesen wurde, daß man Ortsgesetze formuliere, um von denselben in allen Fällen auszugehen und man auch im übrigen verlange, diese- zu respektieren und nicht nach Maßgabe jeweiliger Umstände darüber sich einfach hinweg zu setzen. Im Augenblick bedeuten diese Erhebungen eine starke Belastung des sonst schon durch die Verhältnisse in schwerste Mitleidenschaft gezogenen Hausbesitzers.

8. Wegeunterhaltung im Gebiete der Zusammenlegung im Ober-Ennepetal. Das Landeskulturamt hat ein Verzeichnis derjenigen Wege vorgelegt, die mit der Meleration des Ober-Ennepetales im Zusammenhang stehen. Die Gemeinde Halver soll für diese Wege die Unterhaltungpflicht anerkennen. Die Vertretung nahm von den Verhandlungen Kenntnis und erklärte ihre Zustimmung.

9. Dem Antrage, die Straßenlaternen auch morgens gegen Abfahrt der ersten Züge (6 Uhr) brennen zu lassen, wurde inbetracht des bereits schon vorgerückten Höhepunktes der Dunkelheit und mit Rücksicht auf die wirtschaftlichen Verhältnisse im allgemeinen, nicht stattgegeben.

10. Benutzung von Gemeindewegen. Die Westf.-Porzellanfabrik in Carthausen beantragt durch den Weg Oeckinghausen—Schalksmühle eine Wasserleitung für ihr Mädchenheim legen zu dürfen. Dem Antrag wurde unter den üblichen Bedingungen entsprochen.

Punkt 11 und 12 wurden der geheimen Sitzung überwiesen.

13 Antrag der Kreisfürsorgerin Milberg auf Bewilligung einer Beihilfe für Weihnachtsaktionen. Der Antrag wurde dahingend erleuteutert, daß es sich um kleine laufende Mittel welche der Kreisfürsorgerin an die Hand gegeben werden sollen, handelt, um nötigenfalls in Fällen dringenster Bedürfnisse und Notlagen, direckt unterstützend einspringen zu können. Betreffs Weihnachtsaktionen wurde darauf verwiesen, daß die in der Gemeinde tätigen, wohl organisierten Frauenvereine anerkanntermaßen sich dieser angenommen und es sich erübrige diese von verschiedenen Seiten aus aufzugreifen Der Kreisfürsorgerin wurden monatl. bis 25 Mk. bewilligt.

14. Einem Antrage der Sanitätskolonne auf Bewilligung von Mitteln, stand Vertretung wohlwollend gegenüber, die derzeitige Finanzlage jedoch, und mit Rücksicht, daß es bei diesen Verhältnissen möglich sei, da es sich nicht um allerdringlichste Anschaffungen handelt, diese noch etwas hinauszuschieben, glaubte man im Augenblick den Antrag zurückweisen zu können.

15. Herr H. Finnern beantragte die Benutzung von Gemeindeeigentum zwecks Anlegung einer Antenne. Der Herr Amtmann hat bei Genemigung des Antrages diese von verschiedenen Vorbedingungen abhängig gemacht. Die Vertretung erteilt einstimmig die Genehmigung unter Berücksichtigung der vorgelegten Bedingungen.

Außerhalb der Tagesordnung wird auf die Badeanstalt der Ostschule hingewiesen und deren Benutzung (Wannenbad 65 Pfg.) empfohlen. Am Weihnachtsabend ist die **Badeanstalt durchgehend von morgens 10 bis nachm. 4 Uhr geöffnet,** in der Neujahrswoche geschlossen.

Nachdem die zurückgesetzten Punkte in geheimer Sitzung erledigt waren, hatte um 8 Uhr dieselbe den Schluß erreicht.

Wetteraussichten.

20. Dez.; Wolken, Sonne, tags gelinde, nachts kalt,
21. „ Wolken, Sonne, Niederschläge, ziemlich milde,
22. „ wenig verändert,
23. „ Sonne, Wolken, kalter Wind,
24. „ veränderlich, windig, kalt,
25. „ Wolken, Niederschläge, naßkalt,
26. „ wenig verändert.



Kredit

im Warenhaus mit

Kreditbewilligung

von

Schiffeliers

erhalten Sie

Damen-, Herren- und Kinderkleidung, Manufakturwaren, Möbel

mit geringer An- und bequemer

Abzahlung.

Hagen

Elberfelderstr. 94, 96, 96a, 98.

Eingang Möbelgeschäft.

Als Weihnachtsgeschenke

empfehle

Nickel-Kessel, Rahmservice, Tortenplatten mit und ohne Fuß, Nickel-Service, Eier-Service, Keksdosen, versilberte Brotkörbchen und Tafelbestecke.

in Porzellan und Steingut:

Kaffee-Service, Waschgarnituren, Kakaokannen, Brotkästen, Küchengarnituren, Kinderbecher und Teller.

in Kristall und Glas:

Salatieren, Kompottieren, Likör- und Weinkaraffen, Vasen, Teller, Likör- und Weinrömer, Wasserflaschen, Wein-, Bier- und Wassergläser,

Lederwaren:

Reisekoffer, Aktentaschen, Besuchstaschen, Bügeltaschen, Brieftaschen, Geldtaschen, Tornister, Schüleretuis, Marktbeutel.

Große Auswahl. Billige Preise.

August Schmidt, Kierspe,

Fernsprecher 288 Amt Meinerzhagen.

Daß Artmeier Barmen stets die allergrößte Auswahl bietet, so groß wie sie nur von einem ganz bedeutenden Spezialgeschäft geboten werden kann, ist allgemein bekannt.

Daß Artmeier Barmen nur Kleidung von allerbester Beschaffenheit zu den denkbar niedrigsten Preisen bietet ist eine Tatsache, welche ebenfalls allgemein bekannt ist.

aber Artmeier Barmen bietet ganz Besonderes. Die Eigenherstellung der Qualitätsmarke „Biab" in mustergültigen Großbetrieben, die Verwendung bester auf das Sorgfältigste gewählter Stoffe und solidester Zutaten, welche direkt von den leistungsfähigsten Webereien bezogen werden, begründen eine überragende Leistungsfähigkeit.

Sie suchen gute Ware für Ihr gutes Geld, sind Sie überzeugt, daß solche in meinem Hause einwandfrei geboten wird.

C. Artmeier

Barmen, Wertherstraße

Das Haus für Herren-, Jünglings- und Knaben-Kleidung

Sonntag, den 20. Dezember sind meine Geschäftshäuser von 2—6 Uhr für den Verkauf geöffnet.

Für den

Weihnachts-Tisch

empfehle in großer Auswahl zu billigen Preisen: —

Damenhüte moderne Formen

aus Filz, Samt, Velour, Zylinderplüsch u. Seal mit geschmackvollem Band- oder Fantasie-Garnitur

Weiß- und Wollwaren.

Damen-, Herren- u. Kinderwäsche, Bett- und Haushaltswäsche, Handarbeiten, Stickereien, Taschentücher, Kleiderstoffe, Schürzen, Siamosen, Druck usw. Damen-, Herren- u. Kinderschirme, Handschuhe, Trikotagen, Strumpfwaren, Kurzwaren usw.

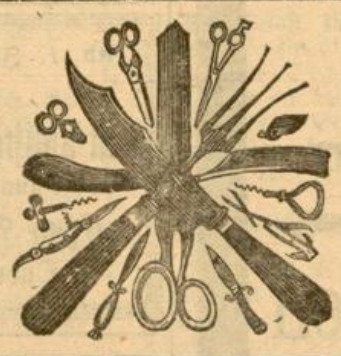
Rob. Becker, Halver.

Annahmestelle der Großwäscherei Schneeweiß. Wäscht, färbt reinigt alles.

Emil Deitenbeck

Lüdenscheid

Wilhelmstraße 41.



Spezialgeschäft in:

Solinger Stahlwaren.

Kirchliche Nachrichten.

Evangel. Gemeinde Halver. Sonntag, 20. Dez. Vorm. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Lindemann 11 Uhr Taufen, Kindergottesdienst, Bücherausgabe findet nach Neujahr statt. Dienstag abd 8 Uhr Kirchenchor. Donnerstag (Heil Abend abd. 6 Uhr Liturgischen Gottesdienst. Pastor Dr. Große-Dresselhaus. Mitwirkung des Kirchors 1. Weihnachtstag vorm. 10 Uhr Gottesdienst Pastor Lindemann Mitwirkung des Kirchen- und Posaunenchores. Nachm 3.15 Uhr Weihnachtsfeier vom Kindergottesdienst Pastor Lindemann. 2. Weihnachtstag vorm 10 Uhr Gottesdienst Pastor Dr Gr.-Dresselhaus vorm 11 Uhr Taufen.

Evangelisches Vereinshaus, Halver. Samstag, 19. Dez abds. 8 30 Uhr Gemeinsame Gebetstunde Sonntag, 20. Dez 1.30 Uhr Sonntagsschule 4 Uhr Bibelstunde, 5,30 Uhr Blaukreuzverein Montag abds. 8,30 Uhr Jungfrauenverein-Chorstunde, Dienstag abd. 8 30 Uhr Posauenchor, Mittwoch abds. 8 30 Uhr Jünglingsverein, Samstag den 2. Weihnachtstag nachm. 4 Uhr Gemeinsame Weihnachtsfeier.

Freie evang. Gemeinde Halver. Berlinerstraße 27a. Sonntag, den 20. Dez morg. 9.30 Uhr Erbauungsstunde, Prediger Millard, Bohwinkel. nachm. 1,30 Sonntagsschule 4 Uhr Bibl. Vortrag Prediger J. Millardt. Montag abds. 8,45 Uhr Gebetstunde. 1. Weihnachtstag morg. 9.30 Uhr Erbauungsstunde Nachm. 4 Uhr Weihnachtsfeier der Sonntagsschule.

Kath. Gemeinde Halver. Sonntag, den 20 Dez. 8 Uhr Frühmesse mit Predigt, 10,15 Uhr Hochamt mit Predigt, 2,30 Uhr Andacht.

Evang. Gemeinde Schalksmühle. Sonntag 10 Gottesdienst, 11,15 Uhr Probe des Krippenspiels 3 30 Uhr Weihnachtsfeier d. Jugendbundes 8 Uhr Weihnachtsfeir d Jungmädchenvereins. Montag 8 Uhr Männerchor. Dienstag 8,30 Uhr Jungmädchenverein. Mittwoch 8,30 Uhr Bibelstunde. 1. Weihnachtstag 10 Uhr Festgottesdienst 4,30 Uhr Weinachtsfeier im Kindergottesdienst. 2. Weihnachtstag 10 Uhr Festgottesdienst Sonntag nach Weihnachten 10 Uhr Gottesdienst.

Evang Gemeinde Brügge. Sonntag 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Kindergottesdienst, 1. Weihnachtstag 10 Uhr Festgottesdienst 4 Uhr Weihnachtsfeier des Kindergottesdienst. 2 Weihnachtstag 10 Uhr Gottesdienst Pastor Kochs Sonntag nach Weihnachten 10 Uhr Gottesdienst P Schmallenbach 3 30 Gottesdienst in der Schule zu Spiellwigge.

Der günstige Moment ist jetzt da Winter-Mäntel

Jeder Mantel 7,90 Mk.

Jeder Mantel 14,50 Mk.

in gediegenen Qualitäten für wenig Geld zu kaufen, 5 erstaunliche Preislagen! Beachten Sie bitte unsere Auslagen.

Jeder Mantel 28. Mk.

Jeder Mantel 39 Mk.

Jeder Mantel 58. Mk.

Alsberg, Lüdenscheid

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Heimgange unserer lieben Entschlafenen sagen wir allen unseren innigsten Dank.

Familie Meis.

Zwangsversteigerung.

Am **Montag, den 21. Dez 1925** vormittags 10 Uhr werde ich in **Altenaue** im Lokal des Wirtes **Otto Cramer**

74 Stck. Bratpfannen mit Holzheft
43 „ Bratpfannen mit 2 Eisengriffen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Lüdenscheid, den 16. Dez 1925.

Wüst,
Vollziehungsbeamter K. A.

Ueber das Vermögen der offenen Handelsgesellschaft **R. u. H Enneper in Schwenke i. Westf.** ist heute 9¼ Uhr vormittags der Konkurs eröffnet. Konkursverwalter ist der Rechtsanwalt Dr Schmalenbach in Lüdenscheid Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 2. Januar 1926. Anmeldefrist bis zum 16 Januar 1926 Erste Gläubigerversammlung am 4. Januar 1926, vormittags 10½ Uhr, im hiesigen Amtsgericht, Zimmer Nr. 87 Prüfungstermin am 15. Febr. 1926 vorm. 10¼ Uhr daselbst.

Lüdenscheid, den 15. Dez 1925.

Das Amtsgericht.

Zum Weihnachtsfeste

empfehle ich

passende Geschenke aller Art

zu vorteilhaften Preisen, in großer Auswahl

Taschen- u. Armbanduhren, Wecker, Küchen-, Hausuhren, Regulateure.

Gold- u. Silberwaren - Bestecke

Kristall- und Nickelsachen, ff. Offenbacher Lederwaren, Geldbeutel, : Brieftaschen, Hand- und Besuchstaschen, Einkaufsbeutel usw. usw.

Spez.: fugenlose Trauringe

Reparaturen werden schnellstens erledigt

Franz Schneider

Uhrmacherm. Halver Kirchstr. 1.



Flügel -- Pianos

der Hofpianofabriken

Ibach, Schiedmayer & S., Schwechten, Berdux, Mand, Irmler, Zeitter u. Winkelmann etc.

Fernruf 4165. **Bequeme Zahlg. Freie Lieferg.**

Dr. KOMP & MICHAEL, HAGEN i. W.

Das Haus der Marken-Klaviere

Weststraße 2, Ecke Karlstraße.

Inserieren bringt Gewinn!

Garderobe auf Kredit

für

Fahrtvergütung für Auswärtige.

Damen, Herren und Kinder in enormer Auswahl.

Manufakturwaren und Wäsche

Siegfr. Gärtner

Hagen i. W., Elberfelderstr. 21, I. Etage.

Sonntag von 2-6 Uhr geöffnet.

Weihnachts-Verkauf

Herabgesetzte Preise und gute Qualitäten.

Kleiderstoffe
Mantelstoffe
Seidenstoffe
Samt
Baumwollwaren

Passende Geschenkartikel

Versandhaus Hagen

Heidenstrasse 25 1 Tr.

Sonntag von 2 bis 6 geöffnet.

Herde, Oefen, Kamine, Ofenrohre, Wasch- und Wringmaschinen, Nähmaschinen, Fahrräder (von Mk. 95.— an mit einjähriger Garantie) **Rodelschlitten, Aluminium-Waren, Haus- u. Küchengeräte, Geschenk-Artikel usw. usw.**

in großer Auswahl bei niedrigen Preisen

Empfehle Besichtigung meiner Ausstellung.

Otto Haase,
Kierspe i. W.

Husten, Atemnot, Verschleimung

Schreibe allen gern umsonst, womit sich schon viele Tausende von ihrer Qual befreiten. — Nur Rückmarke erwünscht.

Walter Althaus,
Heiligenstadt (Eichsfeld) H 80.

Eröffne

am Samstag den 19. d. M. in Halver, Hochstr. 4 ein

Geschäft

in Obst, Gemüse u. Südfrüchten etc. Aepfel, Apfelsinen, Weintrauben, Nüsse zu bekannt billigen Preisen

Um geneigten Zuspruch bittet

K. Schoof.

Ab 1. Januar 1926 gebe ich abends

Unterricht in kunstgewerbl. Handarbeiten

Anmeldungen bis 30 ds. Mts. erbeten.

Erna Hamel, Kunstgewerblerin
Oberbrügge, Heerstraße 46.

Als Weihnachts-Geschenke

empfehle mein gut sortiertes Lager in

Schuhwaren

zu den äußersten Tagespreisen

Herren-, Damen- und Kinderschuhe, u. a. Damenstiefel von 8.— an, warm gefütterte Schuhwaren, wasserdichte Schuhe, Arbeiterschuhe, Gamaschen.

Heinrich Heinmüller, Kierspe.

Gedenket der hungernden Vögel!

Landwirtschaftlicher Ortsverein Kierspe.

Versammlung

am Montag, 21 Dez. nachm. 2 Uhr bei Blatt

Tagesordnung:

1. Ausfüllung der Vermögenssteuererklärung durch Dr. Schulte z. Oven
2. Bekanntgabe d. Grundvermögen- u. Kirchensteuer.
3. Verschiedenes

Der Vorstand.

Eingetroffen und auf Lager vorrätig:

Anthrazit Nuß 2
Anthrazit Nuß 3

von Zeche Langenbrahm.

E. Zimmermann,
Ohl-Rönsahl.
Fernruf Nr 11.

KEGELBRÜDER! Ein hies. Klub möchte sich dem Dsch. Kegler-Bunde anschließen, um gegen Unfälle versichert zu sein. Ist billig! Wer macht mit? Klub-Adressen sofort erbeten unter Offerte R W 250 an die Expedition ds. Blattes.

Wer ein wirklich erstklassiges

Patent-Piano

mit Klangsteg (Staatsmedaille, Gold. Ausstellungspreise)

Flügel

oder

Harmonium

anschaffen will, wende sich direkt an die

Hof-Piano- u. Flügelfabrik

Roth & Junius

Hagen i. W.
Bahnhofstraße 29
Filiale:
Berlin am Zoo.

Lieferung franko.
Zahlungserleichterung.

Stimmungen u. Reparaturen
Stets Gelegenheitskäufe.
In Sonder-Abteilung:
Grammophone und Platten.

Gesangbücher

in hübschen Einbänden

Wilh. Bell jr., Halver.

Empfehlenswerte Bezugsquellen:

Schalksmühle:

Adler-Drogerie
Aug. Cordt
Drogen, Parfümerien, Cognak, Liköre, Med. Weine Chin. Tees, Kinder-nährmittel, Schokolade, Kakao.
Verbandstoffe
Artikel zur Krankenpflege
Zigarren, Zigaretten.

Gust Schröder
Empfehle in großer Auswahl
Spielwaren aller Art
Baumschmuck und Kerzen
Erzeugnisse des Buchhandels
(Nur gute Bücher)
Nicht vorrätige Bücher werden prompt zu Originalpreisen besorgt.

Geschenkartikel
größte Auswahl am Platze in
Porzellan-, Glas-, Kristall- und Nickelwaren, 15teilig. Kaffee-Service von 8.— an, Waschgarnituren, Küchengarnituren, Tortenplatten, Gebäckkasten, Solinger Stahlwaren, Bestecke in Ebenholz u. Alpacca in feiner Aufmachung.

Gustav Eichholz
Ständig großes Lager in:
Herren-, Burschen- und Knaben-Anzügen, Winter-Paletots, Marengo-Ueberzieher, Loden-Joppen- und -Anzüge, Arbeiter-Garderobe :: Baumwollwaren.
Billigste Preise.

Drogerie H. vom Hofe
empfiehlt zum Weihnachtsfest
alle Toilette-Artikel i versch. Ausf.
Toilettenseifen. Speziell für Damen: weiße Zelluloidartikel, Puderdosen, Quasten etc.
Kölnisch Wasser.
Schokoladen, Zuckerwasser, Keks, Spitzkuch. Pfeffernüsse, Feigen, Lebkuchen, Hasel- und Walnüsse, Amer. Nüsse, Printen.
Für Backzwecke: Alle Gewürze, Zitronen, Mandeln, Zimtöl, Citronat, Orangaat, Mandeln, Rosinen, Korinten, Rosenwasser usw.
Mosel- u. Rheinweine.
Ia. Kaffee Kakao Tee's

Als passende Geschenke
empfehle
sämtl. Haushaltungsartikel:
Kaffee-Service in verschiedenen Preislagen, Waschgarnituren, Wringmaschinen Nickel- und Glaswaren, Tortenplatten, Gebäckkasten, Solinger Stahlwaren.
Karl Hüsmert.

Max Laifle
Oberbrügge
Fernruf 1369 Amt Lüdenscheid
empfiehlt zu äußersten Preisen
Herren-, Damen- u. Kinderhandschuhe, Hosenträger, Selbstbinder, Cravatten, Oberhemden, Socken, Strümpfe
sowie fertige und unfertige
Stickerei-Artikel aller Art.

Halver:

Praktische Geschenkartikel für Jung u. Alt!
Toilette-Seifen in Cartons von Mk. 0.75 an.
Parfüms / Celluloid-Toilette-Artikel / Kämme
Zahnbürsten / Haar- und Mundwässer.
Baumkerzen in bester Qualität
Baumschmuck in großer Auswahl.
Halversche Medizinal-Drogerie Carl Menke
Fernruf Nr. 281.

Für die Feiertage!
Bestellungen auf
feinste junge Milchmast u. Hafermast-Gänse u. -Enten, Poularden, Poelets. junge Puter, Hasen, Rehrücken, Rehkeulen, Wildragout, Wildschweinrücken und -Keulen erbitte ich bis spätestens Dienstag, den 22 Dezember.
E. Lausberg Ww. Inh.: Frau Elsr. Lausberg
Feinkost u. Lebensmittel aller Art. (Zum Adler)

Konditorei u. Café Weyland
bietet als passende Weihnachtsgeschenke an:
Schokoladen erster Firmen.
Pralinen von den einfachsten bis zu den vornehmsten Geschenkpackungen.
- Nürnberger Lebkuchen -
Lübecker u Königsberger Marzipan, Ia Fabrikate
Besonders empfehlen wir:
Ia Spekulatien, Marzipan, Mandel- u. Krokantsplitter
eigener Herstellung.
Bestellungen für das Weihnachtsfest erbitten wir frühzeitig.

Chr. Welteke
Gartenbaubetrieb.
Fernsprecher 154.
Frische Blumen
Blühende Topfpflanzen
Palmen
Zier- u. Blattpflanzen
u. s. w. u. s. w.

Alle Jahre wieder!
günstige Einkaufsquelle
für
Weihnachtsgeschenke all. Art.
Beachten Sie bitte meine
— große Ausstellung —
Hermann Köster
Telefon 120.

10% Rabatt! **Vorteilhaftes Angebot!** 10% Rabatt!
Empfehle für die Feiertage unsere altbewährten bestens abgelagerten
Ia. Qualitäts-Zigarren
in allen Preislagen und Formaten. Bis Weihnachten vergüten wir auf alle bisher üblichen Preise **10 Prozent Rabatt.**
Versäumen Sie daher nicht, diese Gelegenheit auszunutzen.
Geschwister Vogt, Fernruf Nr. 12

Für den Weihnachts-Einkauf
empfehle ich mein reichhaltiges Lager in
sämtlichen
Manufaktur-Waren.
Gute reelle Bedienung.
Qualitätswaren. Billigste Preise.
C. Fastenrath.

Waschmaschinen
für Hand- und Kraftbetrieb
Rodelschlitten und Schlittschuhe
empfiehlt
Joh. Chr. Herdepe Söhne

Blumen
für den Weihnachtstisch
als alle Arten
blüh. u. grüne Topfpflanzen
Palmen usw.
Hyazinthen in Gläsern.
Frische Blumen zu jeder Jahreszeit.
Otto Barth,
Kronprinzenstraße 5
Gartenbaubetrieb. Telef. 357.

Zu Weihnachts-Geschenken
bietet mein reichhaltiges Lager in
Herren-, Damen- und Kinder-SCHUHEN
sowie in
warmen Hausschuhen und Gamaschen
die größte Auswahl. — Billigste Preise.
Wilh. Spieß.

Conditorei und Café
Ad. Rövenstrunk
— Fernruf Amt Halver Nr. 212. —

Als passende
Weihnachtsgeschenke
empfehle
Wand- u. Küchenuhren, Wecker Hausuhren von 90 Mk. an
sowie **sämtliche Gold- und Silberwaren** schöne Muster bei billigsten Preisen.
Trauringe in 8 und 14 kar. Gold.
Glas-, Kristall-, Silber- u. Nickelwaren.
Tortenplatten v 3.50 an. Teilzahl. gestattet.
Ernst Alte.

Passende Geschenkartikel
wie:
elektr. Tischlampen, moderne Kronen, Zuglampen, Flur- und Schlafzimmer-Ampeln, Bügeleisen, Wasserkocher, Heizkissen, Haartrockner u. s. w. u. s. w.
in großer Auswahl zu günstigst Preisen vorrätig.
Hugo Köhler, Fernruf 58.

Für den Winter
empfehle
Herren-, Burschen- u Knaben-Anzüge. Ulster, Paletots ein- u. zweireihig mit Sammtkragen, Loden- u. Manchester-Anzüge, gestr. Hosen, Lodenmäntel, Spezial Münchener Loden nach Maß, Arbeiterkleidung.
Ferner: Damen-, Herren- und Kinderwäsche, Schürzen-, Siamosen, Druck- u. Bettkattun, Hemdentuch, Nessel, Wolldecken, Sportwesten, Strumpfwaren, Unterzeuge usw.
Wilh. Dörseln,
Berlinerstraße 4.

Kierspe-Bhf.:

Winter-Loden-Joppen
von **14.-** bis **30.-** Mark

Loden-Mäntel
von **19.50** bis **36.-** Mark

Marengo-Paletots
von **52.-** bis **95.-** Mark

Gummi-Mäntel
von **24.-** bis **48.-** Mark
empfiehlt
August Vollmerhaus,
Kierspe-Bhf.

TH. ROGGE
Telefon: Nr. 220 Amt Meinerzhagen
Herren- u. Damen-Frisiersalon
Schönheitspflege
wie Kopf- und Gesichtsmassage.
Anfertigung aller Haararbeiten.
Zöpfe preiswert in allen Farben vorrätig.
Reichhaltiges Lager in:
sämtlichen Toilette-Artikeln
wie: ff. Parfümerien, Haarschmuck usw.
ferner:
Tabak, Zigarren, Zigaretten erster Firmen

Für den Weihnachtstisch:
Große Auswahl in
Zigarren, Zigaretten, Tabak in allen Preislagen.
Weihnachtskistchen Zigarren zu 10 u. 25 Stck.
Rot-, Weiß- u. Süd-WEINE.
C. BAUKLOH.

Empfehle zu äußersten Preisen:
Schirme, Stöcke, Wollgarne, Geschenkartikel
Rot-, Weiß- u. Kranken-WEINE
Alb. Vollmann, Kierspe.

Becker & Sohn
Schäftefabrikation : Lederstanzerei
Hosenträgerfabrikation.
Billigste Bezugsquelle
in Leder- und sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikeln.

Spielwaren!
in großer und schöner Auswahl.
Kinderstühle, -Schaukeln, -Körbchen, Einkaufskörbe, Zeitungsmappen, Schließkörbe,
Korbsessel in Weiden- und Peddigrohr.
Großartige Geschenkartikel in
Glas-, Porzellan-, Kristall- und Lederwaren
August Schmidt, Kierspe.
— Fernruf 288 Meinerzhagen.

In meiner diesjährigen
Weihnachts-Ausstellung
finden Sie u. a.
Kleiderstoffe, Arbeiterhosen, Lodenjoppen, Strickwesten, Wolldecken.
Herren- und Damenwäsche
Bett- und Tischwäsche.
Strumpfgarne, Sportwolle, sämtl. Kurzwaren.
E. Schlachtenrodt-Oberbrügge.

Vereins- u. Festdrucksachen jeder Art liefert in tadelloser Ausführung und billigster Berechnung **Wilh. Bell jr., Halver.**